

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1926**

199 (11.6.1926) Wandern und Reisen



BEILAGE ZUM KARLSRUHER TAGBLATT VOM 11. JUNI 1926.

### Das Antik des Schwarzwaldes.

Aus dem menschenüberfüllten, autoburkhaften Badeort, dessen einst vornehmer Antik von steigender Schamke überflutet scheint, treibt es den durch sein Zeitgenossen Genüssen in die Einsamkeit, hinaus, hinauf in den Frieden der Bergwälder. Aber auch hier oben ist es nicht mehr wie einst, Rücken klaffen, Wunden bluten, Narben entstellen; gefällte Stämme und aufgetürmte Holzberge zeugen von der Not der Zeit, die auch in die ehemals harmonische Geschlossenheit des Tannenwaldes hineingegriffen hat. Wegweiser und Sitzbänke liegen da und dort, von finsternen Uebermut zerstört und zerbrochen. Das Menschenweien, das an manchen Sonntagen die bekanntesten Höhen, Hornisgrünbe, Gohlsch u. a., in wimmelnde Ameisenhaufen verwandelt, ist noch nicht wieder zur gesunden Fröhlichkeit des wahren Friedens zurückgekehrt. Nur selten erklingt der freie Gruss „Waldheil!“ Als wohlthuende und tröstliche Ausnahme fällt es auf, wenn ein Wandertropfen im unbezogenen Rhythmus alter Volkslieder vorüberzieht. Neu und schön ist der Anblick der Lagerfeuer, die in den Wäldern rings um die Höhenlufkurorte nachts aufleuchten. Was in jahrelanger Uebung in den Bivaknachten des Krieges gelernt wurde, dient jetzt der Jungmannschaft als Ersatz für die

Quartiere. Eine Feuerkrone setzt sich die Hornisgrünbe auf, Glutentfränge umwinden den Mummelsee, den Wildsee, den Ruhestein; Johannisnacht ist nicht mehr fern.

Ueber den Seefopf bewegt sich die bunte Schlange der Wanderer, tief unten im Aesfel das dunkle Auge des Wildsees, rundum schweift der Blick über kulligenartig sich verziehende Bergseiten bis zum fernen Jura. Dort oben, am schönsten Punkte dieser Schwarzwaldperle, haben wenige Jahre vor dem Kriegsausbruch seine Freunde den greisen „Ruhesteinvater“ Geh. Rat Professor Cuting in einem latschenbestandenen umfriedeten Geviert zur Ruhe beirattet, ehe ihn, den Entdecker und Pfleger der Vogesenwaldwelt, das tragische Schicksal seiner Heimat hätte zerbrechen müssen. Dieser kleine Friedhof fällt in die Kilometerbreite Zone, die durch den Leichnam rätender Wanderer das Opfer eines gewaltigen Waldbrandes wurde. Die pietätvolle Exeuz der Ruhesteinwirte hat die erinnerungswürdige Stätte mit jungem Grün bepflanzt.

Von der Seehöhe abwärts ergießt sich der Strom der Pfingstwanderer und staut sich auf der Pahlhöhe, wo noch immer, als wäre inzwischen nichts geschehen, die Königl. Württembergischen und Großherzoglich Badischen Grenztruppen friedlich nebeneinander stehen, am Ruhestein ein. Das hatliche Kurhaus dortselbst hat, wie die herrlichen Wälder, in die es eingebettet liegt, wie die Wanderer, die in seinem stillen Frieden genießen wollen, noch das Antik, nicht aber die Seele geändert. Dieser Trost begleitet uns durch die trockene, würzige, nervenpannende Tannenluft hinob ins Tal, wo es wieder Zeitungen, Automobile, gepackte Menschen und Sorgen des Alltags geben wird. Das Herz des Waldes ist gesund geblieben. Die heilige Lampe glüht noch. B. St.

Wer von Köln aus mit der Bahn rheinaufwärts fährt, durchquert bis Bonn eine fruchtbare Ebene, in weitem Bogen von den Vorderbergen der Eifel umspannt, die sich bis Bonn dem Rhein nähern. Mit dieser alten Studentenstadt, deren Universität auf der Fahrt im Rahmen der breiten Poppelsdorfer Allee mit ihren Barocktürmen aufsteht, beginnt der eigentliche romantische Rhein. Bald darauf steigt im golden durchsonnten Frühdunst am andern Ufer die Bergkette des Siebengebirges auf, der Petersberg mit der breiten Front eines Hotels am Gipfel, der Drachenfels hoch über der Drachenburg mit dem trohigen Rest des Bergfriedes, die Wolfenburg und die andern Höhen, zu deren Füßen Königswinter und Honnef geachtete Kurorte geworden sind. Vor ihnen liegt träumerisch inmitten des Flusses die baumumsäumte Insel Nonnenwerth. Man muß sich von diesem Anblick lösen, um diesseits des Rheins der lieblichen Godesburg einen Blick zu schenken, die auf das Haus der „Lindenwirtin“ hinabblüht und um bei Rolandsee den Rolandsbogen nicht zu übersehen, der in einem der jüngsten Rheinlieder verherrlicht wird.

Wenig später grüßt bei einer Flußbiegung auf halber Bergeshöhe die Apollinariskirche. Hier kündigt sich die vulkanische Eifel an, mit dem ersten hellfräftigen Sprudel und mit dem kleinen Flüsschen, der Ahr, das sich kaum beachtet dem Rhein gesellt. Der seinem wildromantischen Laufe folgt, gelangt an den Berggaden der „Bunten Ahr“ vorbei zu gesegneten Weinorten und modernen Wäldern wie Walpfortheim, Abweiler und Neuenahr. Auch am Rhein selbst reihen sich weiterhin unter den schrägen Terrassen der Weinberge, die an der Sonnenseite bis zum Gipfel aufsteigen, diesseits und jenseits die Kurorte Sinzig, Breisig und Brohl, Bad Hönningen und Rheinbrohl. Abermals erhebt sich am Rhein eine trübhige Burgruine, der Hammerstein.

Ganz nah sind beiderseits die Berge an den Fluß herangehoben. Das geologisch hochinteressante Brohlthal mit Bad Ebernach, in dem zwei sich hier ab, in dem Traß und Bimssteinlager oder Sandabomben zutage liegen, die von einem Ausbruch des „Kruiser Dens“ herkommen, eines Berges, der sich am Laacher See, dem größten der stimmungsvollen Mare des Eifellandes erhebt. Die früher verachtete Eifel ist ein ideales Wandergebiet, das in Monreal, Daun und Manderscheid seine schönsten Perlen hat. Einen der lohnendsten Aufstiege hat man über den Kranenberg bei dem alten Städtchen Andernach, in dem an die Reste mittelalterlicher Mauern schiefe Fachwerkhäuser wie Schwabeneiter angelehnt sind. Wer kurz hinter Andernach Glück hat, kann vom Zuge aus auf der Insel Namied einen Ausbruch des Sprudels beobachten, der als einziger deutscher Geysir pünktlich alle acht Stunden seine dampfende Wassersäule in die Luft speit.

Nun durchdrast der Zug das weite und fruchtbare Neuwieder Becken, das bis Koblenz die Berge weit vom Rhein zurücktreten läßt. Herrlich bei der Fahrt über die Mosel ist der Blick auf den Ehrenbreitstein, das deutsche Eck, die alte Burg an der Moselbrücke und die Häuser der Altstadt.

Wer irgend Zeit hat, sollte die Fahrt von Koblenz bis Bingen nur auf dem Dampfer zurücklegen. Unerhöplich wechselfoll ist die Landschaft, immer neue Bergkuppen schließen sich auseinander und geben den Blick frei auf lachende Weindörfer, Schlösser und Ruinen. Bald hinter Koblenz thront Schloß Stolzenfels, fast gegenüber, an der Mündung der Lahn, erhebt sich Burg Lahneck und schon zeichnet sich in der Ferne die pitoreske Silhouette der Marksburg ab. In einer weiten Schleife fließt der Rhein durch den Vopyard Krampen, so daß man ihn von einem Aussichtspunkte auf den Bergen über Vopyard als vier Seen in den Tälern sieht. Von hier erblickt man auch Bad Salzig, das sich im Frühling in den weißen Flor der Kirchlütten einhüllt, und weiter aufwärts am andern Ufer den Wall-

fahrtort Bornhofen, zu dem ungezählte Professionen ziehen.

Zimmer neue Burgen halten die Nacht auf den Bergen, bei St. Goar die „Rab“ und die „Maus“, der Rheinstein und wie sie alle heißen. Die schroffen Hänge der Lorelei fallen steil zum Rhein hin ab und aus dem Flußbett selbst steigt wie ein Wasserfisch bei Gaus die Pfalz, während Burg Gutenfels von der Höhe herabblüht. Das charakteristische Bild der rebenumponnenen Uferlandschaft steigert sich bis Bingen, wo alle Romantik bei der schmalen Durchfahrt durch das Binger Loch noch einmal zusammengefaßt und abgeschlossen wird, durch den Mäuferturm inmitten des Rheines und Burg Sonnen auf halber Höhe des Niederwaldes. Wer diese Fahrt einmal an Deck des Dampfers bei einer guten Flasche Rheinwein erlebt hat, dem bleibt sie auf immer unvergesslich. R. S.

## SCHWEIZ

### ENGELBERG Schweiz 1020 m ü. M. Hotel Müller u. Hoheneck

Komfortables Haus, vorzügl. Küche. Pensionspreis: Vorsaison von Fr. 9.50 an, Hochsaison von Fr. 10.50 an

### Ferienaufenthalt am Vierwaldstättersee!

### BRUNNEN Hotel Rigi

Ruhige Lage. Großer, schattiger Garten. Mäßige Preise. Prospekte gerne zu Diensten. Fam. Kaiser-Kettiger.

### Am herrlichen Vierwaldstättersee!

### Hotel u. Pension Röllli, Alpnachstad

Pensionspreis von M. 6.— an bei guter Butterküche. Eig. Landwirtschaft. Exkursionszentrum. Autogarage. Seebäd., Fisch- u. Rudersport. Prosp. d. J. Gasser, Bes.

### Walchwil am Zugersee, Schweiz

### Hotel Kurhaus

Heimeliges, komfortables Familienhotel in schönster, ruhiger Lage. Schattiger Garten. Badeanstalt. Fischerei. Eig. Selbstgeführte Küche. Prospekte — Pensionspreis Frs. 8.50 bis 9.50. A. Schwyzer-Wörner.

### Luftkurort Seewen am Lowerzersee

am Fuße des Rigi. Heimeliges Ferienaufenthalt von Fr. 8.— an. See- und Angelsport / Hochturen

### Badhotel Röllli Hotel Schwyzerhof

Eisenhalt. Mineralbäder. Eigene Landwirtschaft. PROSPEKTE

### Hotel Eintracht in Wolfenschieschen

im prächtigen Engelbergertal. Luftkurort 1. Ranges. Nähe Luzern und Vierwaldstättersee. Altbekanntes Familienhotel in schönster, freier Lage. 150 Betten. Park- und Gartenanlagen von 2000 qm. Wäldungen, Angelsport, Milchkuern. Tagespreis von Mk. 6.— an. Abwechslungsreiche Unterhaltungen. Juli und August Kurmusik.

### Toggenburg (SCHWEIZ) 800-1200 m ü. M.

Höhenluftkurorte mit voralpinem, sehr mildem Klima. Idealer Frühlings-, Sommer- und nebelreicher Herbst-Aufenthalt! Prachtige Lage inmitten Gebirgswelt. Dankbarste Exkursionen, Sport. Prospekte durch die führenden Hotels (bekannt für vorzügliche, reichliche Verpflegung. Pensionspreise Fr. 7.50 bis 9.—) Besatz: Hotel Bahnhof — Nesselau: Hotel Traube — Rietbad: Kurhaus/Mineralbad — Unterwasser: Kurhaus Stern, Hotel Halde.

## Bäder u. Kurorte der Rheinpfalz

### Luftkurort

### Bergzabern

Bedeutendste Sommerfrische der Rheinpfalz inmitten herrlicher Tannen- u. Kastanienwäldungen bietet Ruheausenden und Erholungsbedürftigen angenehmsten Aufenthalt.

Prospekte durch die städt. Kurverwaltung.

### Einzig deutsches Arsenolbad Bad Dürkheim

(Pfalz)

Heilbad ersten Ranges gegen Blut-, Frauen- und Nervenkrankheiten, Rheumatismus. Neues Kurmittelhaus. Schwimmbad. Täglich Kurkonzerte. Bekanntes Ausflugsziel.

### Sanatorium

### Bad Gleisweiler

bei Landau (Pfalz) 350 m ü. M. für Nerven- und innere Kranke. Herrlicher alter Park inmitten Hochwald.

Besitzer und dirig. Arzt San.-Rat Dr. Hoenes.

### Moorbad und Sanatorium

### Sickingen

zu Landstuhl (Pfalz)

Spezialkuranstalt für Gelenk- und Muskelrheumatismus, Gicht, Ischias, Nerven- und Frauenleiden. Jahresbetrieb. Prospekte gratis.

## Bodensee

### IN HAGNAU

finden Sie beste Unterkunft in Hotels u. Privat. Zimmerpreise von Mk. 1.— an. Strandbad vorhanden. Prospekte stehen gerne zur Verfügung. Kur- und Verkehrsverein Hagnau, Telefon 43 Meersburg

### Der romantische Rhein.

Veider hört man es heute immer wieder: Ich fahre nicht eher an den Rhein, als bis der letzte feindliche Soldat verschwunden ist. So leidet das Rheinland, das die Lasten der feindlichen Besatzung zu tragen hat, auch heute noch an einem erheblichen Rückgang des Fremdenverkehrs und die Weilländer am Rhein, Sabu, Ahr und Nahe weisen kaum die Hälfte des Besuches auf, wie vor dem Kriege. Wohl liegen gerade in einigen Bädern französische Truppen, deren Anblick für einen Deutschen schmerzhaft ist, aber der Fremdenverkehr wird in keiner Weise mehr von ihnen behindert.

Dabei hat der Rhein nichts von seinem alten Zauber verloren, dem jeder erliegt, ob er in ihm einen alten Bekannten grüßt, oder ob er zum ersten Male an seinen Ufern entlang fährt. Näher man sich ihm von Weisbaden her durch das Land heroischer Arbeit, in dem Nacht die rote Glut der Hochöfen gen Himmel lodert und am Tage der Qualm von tausend Öfen die Sonne verdunkelt, so wird man auf der Fahrt über die mächtige Kaiser-Wilhelm-Brücke überrascht von dem monumentalen Städtebild des „Hilgen“ Köln, das von den himmelantrebenden Türmen seines Domes und den Kuppeln seiner Kirchen überragt wird. Hier hat die tausendjährige Kultur des Rheinlandes ihren ehrwürdigen Sitz, hier schuf sich mittelalterliche Gottessehnsucht ein unvergängliches Symbol in den hochstehenden Pfeilerbündeln, in den beschwingten Kurven der Fensterbögen und dem feineren Geäst und Rankenwerk der Kathedrale, das sich wie Pilgerarbeit vom leuchtenden Blau des Himmels abhebt. Aber nirgendwo am Rhein ist Romantik mit fortschrittlicher Verunktheit gleichzusetzen. Die lebenspendende Ader des Rheins weckt immer neue Kräfte. Köln hat sich in dem letzten Jahrzehnt zu einer der bedeutendsten Handelsmetropolen entwickelt, es ist eine aufblühende Stadt, die sich an Stelle der alten Festungswälle einen Grüngürtel geschaffen, in vorbildlicher Weise den Bebauungsplan geregelt hat und in der Nähe des Domes das Symbol zielniichterner Diesseitigkeit errichtet, das Hochhaus.

Kostenlose Einlösung unserer Schecks bei sämtlichen eigenen Niederlassungen



An- und Verkauf fremder Geldforten zu bestmöglichen Kursen

## Rheinische Creditbank

Filiale Karlsruhe

Auf alle Plätze der Welt Akkreditive u. Kreditbriefe ebenso auf alle nennenswerte Badeplätze

Hauptgeschäft: Kaiserstr. 90 Niederlassung in Mühlburg Depositenkasse Bahnhofplatz

Zur Reisezeit empfehlen wir zum Schutz gegen Diebstahl und Feuersgefahr unsere **Stahlfächer** Vermietung gegen mäßige Gebühr

### Eine Fahrt zum Zugspitz-Gipfel.

Von  
Willy Korbart.

Es klingt phantastisch — es ist Wirklichkeit! Hier die Rechnung: Der S.-D.-Zug von Berlin nach München braucht zehn Stunden. Von München nach Garmisch fährt die neue elektrische Bahn 90 Minuten. Von dort geht die Fahrt im Autobus weiter zum Zugspitz-Bahnhof in einer knappen Stunde. Das letzte Stück dieser sonderbaren aller Wochenendfahrten aber ist das schneelose: in 16 Minuten fährt die Seilbahn hinauf zum Zugspitz, meistert den höchsten Gipfel der deutschen Alpen — rund 3000 Meter hoch!

Ein hübscher Bahnhof mit allem Komfort, von Bad und Kessel imig umarmt. Ein Gepäckträger, ein Restaurant, Gastzimmer mit fließendem Wasser. — Und wie das klinkt: „Abfahrt zur Zugspitze alle 20 Minuten!“ Ein hübscher schimmernder Kabinenwagen steht an der Treppe, gebaut aus iener Bronze der Neuzeit, die von der alten nur die Festigkeit nahm und leichter noch ist als Aluminium. Grünleuchtende Gardinen an den Fenstern aus Autoverglas. Lederfuge. Ungeheurer Ausblick nach allen Seiten wie im Pullman. Geräuschlos fällt die Tür ins Schloss. Ein Klingelzeichen erklingt. Der Führer drückt auf einen der elektrischen Knöpfe. Unmerklich, geräuschlos gleitet der Wagen aufwärts. Ein tiefer Atemzug. In die erwartungsvolle Stille tönt nur das leise Summen der Tragrollen, erhöht die Spannung. Unmerklich streicht die Kabine über die beiden ersten Stützen. Immer höher steigt, nein, fliegt der Wagen nach oben. Jetzt kommt ellia der Hochwald herbei, dieser dunkle, bayerische Tannenwald, unter nicht vom Rot der Buchen. Tief unten rauschen seine Wipfel. Man spürt seine duftende Wärme durch die offenen Fenster. Nach wie er gekommen, schwindet er. Die Region der Tannen beginnt, immer kleiner, hellgrünen Nischen, die allein in solchen Höhen leben können. Aber schnell bleiben auch sie zurück und machen der wild zerklüfteten Welt der nackten Felsen Platz. Ein Chaos. Alles organische Leben blieb weit zurück. Nur schwarze Bergdohlen ziehen in langen Bogen über den tiefen Abgründen hin, folgen mit heiserem Schrei dem Wagen wie die Möwen dem Dampfer auf hoher See.

Der Führer meldet das Passieren der dritten von den sechs Stützen telefonisch der Berg- und der Talstation, mit denen er ständig verbunden ist. Man blickt nicht mehr aufwärts, man schaut zurück. Da kommt das erste Erlebnis dieser fesselnden Fahrt: ringsum sind die himmelsternen Berggipfel — der Daniel, der Hochwanner, die Wieslitz, die Gartner Wand — verbunden und über ihren weißen Gaudern sind die Krioler, die Bayerischen, die Schweizer Alpen mit ihren tausendjährigen Gipfeln emporgestiegen. Rängst sind Städte und Dörfer der weiten Täler den Blicken entrückt, und unbegrenzt legt sich dieses ganze bunte, wunderbare Stück Welt zu Füßen. In der Ferne blitzen Seen und Flüsse zwischen dunklen Wäldern auf. Städte in den Tälern, darüber in zartem Nebelblau die Berge des fernen Alpenraums. Aber noch immer weiter, immer größer wird die Sicht auf die erhabene Landschaft, denn rasch steigt der Wagen empor. Nun schwebt er wie ein Vogel hoch über den wilden Abgründen des Wettersteingebirges. Dort unten liegt die Wiener-Neustädter Sütte, die Gasse aller, die Zugspitze auf dieser Seite erreichenden Hochtouristen. Da unten wendet sich

von ihr auf schmalem Kamm der schwindelnde Pfad zum höchsten deutschen Gipfel. Zwei winzige Punkte auf ihm — Bergsteiger. In wenigen Sekunden sind Sütte und Punkte verschwunden.

„Stütze fünf“ nahe, ein mächtiger Bau aus Eisen. Das letzte Stück dieser unfassbar fähigen Bergfahrt beginnt — der ewige Schnee leuchtet in blendendem Weiß auf! Große blaue runde Schatten der Felsen liegen auf ihm, winzig ist der hüchende Schatten der Kabine über der riesigen, makellosen Fläche. Ganz ruhig die Fahrt. Auch der Unbewohnte fühlt nicht das kleinste Schwindelgefühl, trotzdem er aus einer Höhe herabblickt, die selbst dem kühnsten Bergsteiger fremd ist, und die nur der Pilot kennt; denn der Blick gleitet an keinem fühlenden Felsen entlang, sondern aus schwebender Höhe.

Da fährt der Wagen ein in den Bahnhof des Gipfels. Zu Fuß wandert man die letzte Strecke zur Münchener Sütte mit dem weltbekanntem Observatorium. Bequem und gefahrlos ist jetzt dieser Weg auf dem steilen Grat, über das man früher nur angeleitet geföhrt wurde. Und nun wird auch die andere Seite der Zugspitze sichtbar...

Ein ungeheures, ein ulerloses Meer von Gipfeln umrandet da plötzlich die kleine Plattform. Nach Süden erheben sich über die Mieningergruppe, die Deißentaler und Stubaier Alpen, beherrscht von den eigenartigen Formen des Bachtal und der Zugspitze. Rechts Orler, Via Vermina, Seefalana. Auch die Allgäuer Alpen mit der heilen Wädelgabel und dem Schöngel sind sichtbar geworden wie die Ammergauer Bergriesen. In weiter Ferne schimmert der Starbberger See bei München. Aber selbst zum Groß-Moosener, zum Karwendel, zum Groß-Benediger reicht die herrliche Sicht von hier, die alle jene felsigkämpften Gauder der Alpen freiläßt, deren Namen einen weltbekannten Klang haben. Gleicher schimmern zwischen ihnen, nadelstache Grate und bodenlose Abgründe ziehen sich von Gipfel zu Gipfel.

Es ist eine Stunde der Anacht aus dem Ende dieser fesselnden Höhenfahrt geworden, und etwas von dem feierlichen Glanz dieser pathetischen aller Landschaften der Erde leuchtet aus den Augen aller, die der kleine Wagen emporgetragen, und denen vielleicht nie in ihrem Leben diese Mittagsstunde des Dafens beschieden wäre, hätte nicht die Zugspitze sie ihnen geschenkt. Nicht jeder von uns ist ja ein geübter Bergsteiger, nicht jedem von uns steht selbst die Zeit frei, die eine Fußbesteigung verlangt.

Wie man auch über die Erschließung der Zugspitze denken mag — eines ist klar: die Bewunderung der Kühnheit, Sicherheit und Schnelligkeit, mit der dieses genialste Werk geschaffen wurde! Die Bewunderung auch für die, welche es erbaut und geleitet: Ingenieure von kleiner, die Leipziger Firma Adolf Bleichert u. Co. — die nach dem System Bleichert-Zuegg schon überall auf der Welt, ja selbst in Spitzbergen, China, in den Nordlicheren Seeländern (umeist zu Förderwerken) erbaute.

Soll ich noch von dem erstaunlichen Drum und Dran der technischen Einrichtungen berichten? — Es mag genügen, wenn ich sage, daß hier wie bei der Kreuzung-Bahn das neue System einen vollen, raschen Sieg erritt, trotz der von allen Seiten propagierten unmaßstäblichen Sündenmisse der steilen, ungesunden Zugspitze. Mit nur sechs Stützen — fast etwa 40 wie bei alten Systemen — wurde Deutschlands höchster Berg bezwungen. Elektrisch die Antriebskraft, daneben ein Hilfs-

motor. Das Tragleist ist 48 Millimeter stark. Es wiegt 35 000 Kilogramm. Daß es gelang, dieses Monte-Tau von 3500 Metern Länge bis zum Gipfel hinauf zu schleifen, über nie zuvor bestiegene Klippen und bodenlose Abgründe zu ziehen, zeigt allein schon, welsch eine Kraft, welsch ein Wille hier am Werk gewesen. Die Kabine hängt fast an zwei, an acht Laufrollern am Tragleist; sie bleibt stets waerecht, da sie pendelnd am Laufwerk befestigt ist. Alle erdentlich Sicherungen sind vorhanden, wie selbsttätige und freiwillige Bremse, ein Hilfsseil, ein Windmesser, der lautlich dem Führer die Windstärke meldet und bei Orkan sogar von selbst die Bahn zum Stillstand bringt; ein Telefon, gegenfeitige Kontrolle des Führers und der Endstellen.

### Vorschlag für die Sonntagswanderung.

Offenburg — Ruine Geroldssee — Viberach.  
(5 1/2 Std.)

Bahnfahrt nach Offenburg (Sonntags-Linie 4. Kl. 3.20 M.). Karlsruhe ab früh 5.00 Uhr (Offenburg an 7.20), 6.40 (9.06), 7.40 (9.21). Von Offenburg in Knapp 1 Std. nach Orienbera (Schloß Lebenswert), unweit der Station über die Linzla, hinüber nach Zunsweiler und im Wald auf markiertem Weg aufwärts zum Silberede (382 Mtr., Aussicht!), dann zum Bergschloß Bara (340 Mtr.), weiter mit dem Wegweiser „Geroldssee“, an einem Bildstöckle von 1747 vorbei, über den Sattel „Rebmesserschen“ (508 Mtr., Bänke) am Raubfelsen (641 Mtr.) hin zur Bura Höhe (626 Mtr.) auf dem Schimbera (526 Mtr.). Impressive Ruine aus dem 13. Jahrhundert, der Palas besticht. Umfassende Aussicht auf Schwarzwald und Vogesen, ins Rhein-Schütter- und Rinzental. Von der Ruine über den Sturmhügel (488 Mtr.) nach Viberach und mit der Bahn zurück nach Offenburg, Viberach ab nachm. 5.27 (Offenburg an 5.49), 6.23 (6.58). Rückfahrt nach Karlsruhe abends 7.00, Karlsruhe an 9.00 Uhr.

### Zehn Leiffähige für den Naturschutz.

Von  
Univ.-Prof. Konrad Guenther-Freiburg i. Br.

Nicht auf Reichtum und Eroberungen beruht die Kraft eines Volkes, sondern auf lebendigem Bewusstsein mit dem Heimatboden. Aus der Urheimat heraus wuchsen Charakter und Empfindungswelt des Deutschen, die Heimatnatur ist noch heute die Quelle seiner Verjüngung und die Grundlage der Erhaltung seiner Art.

Die Heimatnatur besteht ebenjowenig nur aus Bergen, Tälern und Wasser, wie der Wald nur aus Bäumen, die Wiese nur aus Gräsern. Alle Tiere und Pflanzen der Heimat gehören dazu. Vernichtet man sie, so geht die Schönheit des Ganzen ebenso verloren, wie bei einem Dom, dem die Verzierungen der Architektur abgesehen werden.

Denn die Natur jeder Gegend ist ein organisches Kunstwerk. Ihre Gesundheit, wie ihre Schönheit beruhen auf dem Zusammenwirken all' der Tiere und Pflanzen, die ihr eigen sind. Sie alle hängen an unsichtbaren Fäden miteinander zusammen, und rotet man eine Art aus, so kann an ganz unermuteter Stelle Scha-

den entstehen. Das seine Betriebe wird dann ebenso gestört, wie ein Uhrwerk nach Entfernung eines Nadelchens.

Wie ein in unserem Körper erkrankendes Organ durch verzehrendes Blut in verdoppelter Ernährung hergestellt wird, so sammeln sich an Stellen, wo sich Insekten zu stark vermehrt haben, Vögel an, um sie zu fressen. Raupenplagen werden durch Schwärme von Käfern, Farn- überall löst eine in ihrem Bestande erhalten gebliebene Natur Schädigungen ab. Man muß auch in Forst- und Landwirtschaft augenblickliche Schäden mit chemischen Befähigen, wie der Arzt Arzneien anwendet, das stets im Auge zu behaltende Ziel ist, die Natur wieder so herzustellen, daß sie sich selbst hilft.

Bedecken daher in Forst und Feld eine oder wenige Pflanzenarten weite Strecken und lassen so der Uebervermehrung der von ihnen lebenden Insekten Vorzug, so haben Stücke freier Natur voll verschiedener Tiere und Pflanzen das Gegengewicht zu bilden. Wo anfangs, an Wiesenrändern, Steinbrüchen, im Walde soll man die natürlichen Sträucher und Kräuter stehen lassen. Wenn wir die uns nützlichen Vögel vermehren wollen, so müssen wir ihnen auch Gehölz zwischen den Feldern und hohe Bäume zum Brüten erhalten, aber auch Raubvögel dürfen nicht fehlen, da diese die kleinen und schwächlichen Tiere zum Vter fallen, wodurch die anderen gesund bleiben. Kein Tier kann für sich allein bestehen, und auch das scheinbar Nutzlose hat seinen Wert, sonst wäre es nicht geschaffen worden.

Zu der praktischen Bedeutung der Natur kommt die ideale. In der Natur erholt sich das Volk von der Arbeit, der Wald ist sein Gesundheitsbrunnen, Blumen und Vogelgesang erfreuen

### Gasthaus zum Döhlen

Bühl i. B. — Fernruf 121  
Gut bürgerliches Haus. Schöne Fremdenzimmer. Dortmunder Union- sowie Hofbräuhaus- hell und dunkel Exportbier. Gut gepflegte naturreine Qualitätsweine. Reichhaltiges Buffet. Eigene Schlahtingen. Die Biergärten, einzigartig neuerrichtet. Nebenzimmer. Sehenswürdigkeit Mittelbadens, besond. geeignet für Vereins- u. Gesellschaftsausflüge. Bes. Cornelius Gießels

### Luftkurort Nagold (Schwarzw.)

Gasthof „Pension Löwen“ Neu renoviert Nähe d. Wald. Erholungsbedürftige finden sehr gute und reichliche Verpflegung von M. 5.— an mit Mittagsstuppe. Tel. 61  
Besitzer: Franz Aurenbauer

### Hubacker Hubackerhof

Renchtal  
Altbekanntes Haus in schönster und staubfreier Lage. Direkt am Walde gelegen. Vorzügliche Verpflegung. Mäßige Pensionen. Preis: — Telefon 177 Oberkirch. Bes.: J. Sauer

### Höhenluftkurort Hohly's Saalbau

Löwenstein  
Gut bürgerliches Haus mit prima Küche; salbzugereichte Weine. Schöne Fremdenzimmer. — Metzgerei. — Mäßige Pensionen. Preis: — Telefon Nr. 13  
Besitzer: Adolf Hohly.

## Empfehlenswerte Bäder, Sommerfrischen, Heilanstalten, Hotels, Gasthöfe, Kaffees u. Pensionen

### Albtal

Von Bergzügen und Laubwäldern umschlossenes heiliches Tal zwischen Ettligen und Herrnab. Bekannte Luftkurorte u. Sommerfrischen, besonders d. Alb. Bahnverb. Karlsruhe-Herrnab.

### Vogelsang Ettligen

10 Minuten von Station Holzhof der Albtalbahn. Beliebtester Ausflugsplatz v. Karlsruhe aus. Umfassender Ausblick auf die Rheinebene und Vogesen. Große Terrasse. Säle für Vereine. Garten. Bekannt gute Küche. Reine Weine. Huttenkrenzler. Kaffee Kuchen. — Tel. 133  
Inh.: Geschwister Kapferer.

### Marzell

Luftkurhaus »Schönblick«  
Telephon 3  
Unmittelbare Haltestelle d. Albtalbahn. Direkt am Tannenwald gelegen. Bekannt gute Küche, Weine und Fremdenzimmer.  
Pensionspreis 6 Mark  
Eigentümer: Ludwig Neuer

### Reichenbach

Gasthaus, Pension u. Metzgerei  
»Zur Krone«  
Telephon 234 Ettligen  
Erstes und ältestes Haus am Platze. Altbekannt gute Küche. ff. Weine. Möncher u. Schrempf-Biere Fremdenzimmer. Nebenzimmer. Großer, geräumiger Saal, für Vereine und Ausflügler bestempfehlen. Reine Weine, ff. Schrempfbiere. Pension von 6 Mark an. — Bad  
Besitzer Ferdinand Dörsching

### Gasthaus, Pension u. Metzgerei

»Zur Sonne«  
Direkt an der Hauptstraße Busenbach-Reichenbach gelegen. Schöne Fremdenzimmer. Großes u. kleines Nebenzimmer. Gute Verpflegung — Gedeckte Terrasse. Großer, geräumiger Saal, für Vereine und Ausflügler bestempfehlen. Reine Weine, ff. Schrempfbiere. Pension von 6 Mark an. — Tel. 240 Ettligen. Bes. Karl Bertsch

### Achern

Auto-Hatz  
Adlerplatz — Telephon 286  
Vermietung erstkl. Luxusautos  
Große Garage — Best-eingericht. Reparaturwerkstätte  
Betriebsstoffe — Bereifungen

### Gasthof zum Röhle

Konditorei-Kaffee-Weinlube  
am Marktplatz  
Telephon 212  
Inh.: Wilhelm Schnurr

### Allerheiligen

700 m ü.M. Altbekannter Ausgangspunkt und Sommerfrische, inmitten einzigart. Tannenforsten. Berühmte alte Kloster-ruine u. wilddromatische Wasserfälle. In 1 1/2 Stunden von den Bahnstationen Ottenhofen und Oppenau erreichbar. Heldendekmal der gefallenen Krieger des Schwarzwaldvereins

### Mittenmaiers Kurhaus

S.M. L. H.  
Einziges großes Kurhaus am Platze 10 Min. von den Wasserfällen entfernt  
100 Zimmer. Balkone. Garten. Bäder. Mäßige Pensionspreise  
Wagen im Hause. Eig. Landwirtschaft  
• Porzellenschere •  
Posthilfsstelle. Teleph. 5 Oppenau  
Das ganze Jahr geöffnet  
Prospekte durch die Verwaltung  
Täglich Postautoverbindung Achern-Ottenhofen nach Allerheiligen

### Baden-Baden

Ein Paradies von Wäldern und Blumen. Heiße Quellen, hauptsächlich gegen Gicht, Rheuma und Kalarrhe. Bühnen, internationales Badeleben. Täglich Konzerte und Theater. Sport aller Art. Kurprogramm, Schriften und Auskunft durch das Städt. Verkehrsamt

### Schwabenstühle

Du Russelstraße 2. Telephon 1661.  
Inh. K. Krieg.  
Prima Möncher Bier. Reelle Weine. Vorzügliche Küche.  
Gute Fremdenzimmer 2.50. Pension 4.50

### Kur- und Badehaus Darmstädter Hof

Thermalbäder aus d. Ursprungsquelle im Hause. Günstige Pensionsbedingungen. Lift. Tel. 198  
Näheres durch die Verwaltung

### Bad-Hotel zum Hirsch

Besteingerichtete Kur-Thermal-Badestalt  
120 Zimmer mit ff. Wasser u. Telephon  
30 Privat-Thermal-Bäder — Aufzug  
Volle Pension von 11—12 Mark  
Besitzer: Familie Peter

### Restaurant »Zum Kranz«

Gernsbacherstraße 3  
inmitten der Stadt gelegen  
Bekannt gute bürgerl. Küche  
Tel. 815  
Bes.: A. Mozer

### Hotel-Rest. Markgräfler Hof

gegenüber vom Bahnhof  
Gut bürgerliches Haus  
Spez.: Naturreine Qualitätsweine  
Münchener u. einheimische Biere  
Maß. Preise  
J. Heichelbech

### Hotel Schwarzwald-Hof

Gut bürgerl. Haus, nächst den Badeanstalten und Kuranlagen  
Erstklassiges Wein- und Bierrestaurant  
Fließendes Wasser in allen Zimmern  
Möncher Export — Dortmunder Union  
Pension Mk. 8.— bis 9.50 — Fernspr. 9  
A. Wäldele, Besitzer

### Baiersbronn

583 m ü.M. Am Zusammenfluß der Murg und des Forbachs. Prachtvolle Lage, rings v. Höhenzügen umgeben. Direkte Bahnverbindung nach Froudenstadt. Stützpunkt von Tonnen nach dem Ruhestein, Hornsgründe und Kniebis

### Bahnhofhotel

Gut bürgerliches Haus  
Schattige Terrassen. Gute Verpflegung  
Unmittelbar an der Hauptstraße  
Touristen u. Reisenden best. empfohlen  
Tel. 24 — Besitzer: Karl Horlok

### Kurhaus Schönblick

Perle des württemberg. Schwarzwaldes  
direkt am Wald 660 Meter Höhe  
Komfortabel eingerichtet  
Elektrisches Licht, Zentralheizung  
Prächtige Aussicht  
Besitzer: Chr. Züfle

### Obertal

Gasthof u. Pension zur Sonne  
600 m ü.M., Station Baiersbronn  
Altbekanntes Haus. Gute Verpflegung  
bei mäßigen Preisen. Freundl. Zimmer  
Naturweine — Garage — Mäßige Preise  
Telephon 1 — Fuhrwerk im Hause  
Bes.: Paul Finkbeiner Wwe.

### Mitteltal

Bahnstation Baiersbronn  
Gasthof zum »bamm«  
Haltestelle der neuen Postautoverbindung Baiersbronn-Ruhestein  
Telephon 11  
Besitzer: P. Klumpp

### Hesselbach

bei Klosterreichenbach (Murgtal)  
Gasthaus zum »Anker«  
Schöne Fremdenzimmer mit vorzüglichen Betten — Gute Verpflegung  
Tel. 22  
Besitzer: Karl Frey

### Dobel

720 m ü.M. Höhenluftkurort, zwischen Herrenab und Wildbad  
Rings v. herrl. Tannenwäldern umgeben  
Sommerfrische und Wintersportplatz

### Pension und Kaffee Funk

Gemüthliches, einziges Kaffee Unmittelbar an der Hauptstraße  
Herrenab-Wildbad gelegen  
Eigene Konditorei  
1926 moderner Neubau  
mit zahlreich. neu eingerichteten  
luftigen Fremdenzimmern  
Gut bürgerliche Küche, offene und geschlossene Weine  
Telephon 10

### Gasth. u. Pension »Z. Röhle«

Bekannt gute Küche  
ff. Weine und Biere  
Schöne luftige Fremdenzimmer  
Pension von 5 M. an - Fuhrwerk  
Telephon 3  
Bes.: E. Barth

### Hotel Sonne

Bestes Haus am Platze  
Telephon 2

### Donauerschlingen

Am Eingang des Forstpark in reizvoller staubfreier Waldumgebung gelegen. Direkte Zuleitung der städt. Solquelle. Sonnenbad. Lawn-Tennis. Eig. Milchwirtschaft. Pension v. 7.— ab.  
Tel. 2. — Garage.  
Bes. J. Buri.

### Hotel-Kurhaus Schützen

Am Eingang des Forstpark in reizvoller staubfreier Waldumgebung gelegen. Direkte Zuleitung der städt. Solquelle. Sonnenbad. Lawn-Tennis. Eig. Milchwirtschaft. Pension v. 7.— ab.  
Tel. 2. — Garage.  
Bes. J. Buri.

### Durlach

Alte Markgrafenstadt mit verschiedenen histor. Sehenswürdigkeiten. Straßenbahnverbindung mit Karlsruhe. Drahtseilbahn nach dem 300 m ü.M. gelegenen Turmberg, der östl. die Stadt umschließt

### Kurhaus-Reftr. Gut Schöneck

Schönste Lage auf dem Turmberg, 2 Min. v. der Straßenbahn. Eig. Milchwirtschaft  
Eigene Schlahting — Vorzügliche Küche  
Milch, Kaffee, Bier, Wein, Kuchen etc.  
Pension von 5 Mark an  
Große gemüthliche Räume und Gartenwirtschaft  
• Schöne Fremdenzimmer •  
Dietrich Könecamp

### PARKSCHLÖSSE

Ettingerstr. 33  
Hinter dem Schloßgarten — Haltestelle Schloßplatz — Telephon 286  
Vorzügliche Küche, eigene Konditorei  
Erliesene Weine, offen und in Flaschen  
Offenes Bier

Separate Räume für Gesellschaften, Hochzeiten etc. etc.  
Mittwochs- und Samstag-Unterhaltungs-Tanz  
Eigene Auto- u. Wagenauffahrt, Garage

### Anzeigen

für Bäder und Kurorte  
haben großen Erfolg  
in  
Karlsruher Tagblatt

das Herz. Möge darum der Forstmann, möge der Landwirt und der Jäger nie vergessen, daß er bei seinem Werk dem Vaterlande viel geben, aber auch viel nehmen kann! Möge vor allem an Stätten schwerer und einfürmiger Arbeit frische Naturumgebung erhalten werden! Man kann von niemand Vaterlandsliebe verlangen, der in einer Umwelt lebt, die nicht lebenswert ist.

Die Natur soll auch das eigentliche Volksmuseum sein. In ihr kann jeder ohne Kosten und Reisen sehen und lernen, was zu verstehen auch dem einfachsten Mann gegeben ist. Darum muß unser Land reich sein an Tieren und Pflanzen aller Art. Warum können Staat und Gemeinden, die jährlich für ihre Kunstmuseen so hohe Summen aufbringen, nicht auch einmal für die Erhaltung lebender und fesslender Tiere in der Natur sorgen, indem sie etwaigen Schaden durch diese Tiere ertragen? Welch Erlebnis wäre es, wieder einem Adler in den Klüften mit dem Auge folgen zu können, dem Vogel, der zudem unter Wappenstein ist und unserer besonderen Verehrung bedürftig!

Wenn aber die Natur ihre Aufgabe als Quelle der Gesundheit, Freude und Befruchtung erfüllen soll, so muß unser Volk die furchtbaren Fesseln der Naturerfahrung endlich von sich abschütteln. Noch sehen die meisten von der Natur nur das Äußere; sie gleichen Dingen, die an einem Bande nur den Einband bewundern, es aber nicht zu lesen verstehen. Die Natur spricht eine Sprache! Sie fesselt durch einen unendlichen Reichtum von Erscheinungen von Wunderwerken und Selbstenat kleiner Lebewesen, sie erweckt Ehrfurcht in uns vor der großen Harmonie, in die auch unser Schicksal sich einfügt, und indem sie uns das Leid offenbart, das auch das Leben der Tiere durchzieht, führt sie uns durch Mitleid zur Liebe.

Darum soll schon die Jugend lernen, mit den Gegenständen der Natur nicht die Tische, sondern Herz und Kopf zu bereichern. Tiere und Pflanzen sollen uns Freude werden, durch die uns die Heimat verrückt wird. Die Kraben sollen ihre Zerstörungslust nicht an Kröten und Eidechsen auslassen, sollen nicht Schmetterlinge fangen, um sie zu Hause aufzukleben; die Mädchen nicht hübschweiße Blumen aufrauben, um sie doch bald wegzuschleppen. Die Natur sei unser erweitertes Heim! Ihr Schicksal sei dort, wo er steht, uns heilig und eine reine Freude!

Eine deutsche Wiedergeburt ist ohne den Weg durch die Natur nicht möglich. Nur auf ihrem Boden, wo es keine Partei- und Klassenunterschiede gibt, kann Deutschland einig werden. Zudem lernen wir aus deutscher Natur, besonders aus Wald, Märchen und Sage, daß Naturempfinden von jeder unser Volk auszeichnet hat, und am meisten in Zeiten inneren Aufstiegs. Deutsch sein, heißt Naturfremd haben!

**Neue Bestimmungen für Gesellschaftsreisen.**

In einer der letzten Sitzungen der ständigen Tarifkommission der Reichsbahn-Gesellschaft ist wurden verschiedene neue Bestimmungen beschlossen, die allerdings erst dann bindende Kraft erlangen, wenn die zuständigen Stellen keinen Widerspruch erheben. Diese neu entworfenen Vorschriften enthalten auch Änderungen in Bezug auf die Gesellschaftsreisen. Im Falle des Inkrafttretens sind diese Bestimmungen von

großer Wichtigkeit für das Reisepublikum. Nach den Beschlüssen der ständigen Tarifkommission wird in Zukunft die Fahrpreisermäßigung für Gesellschaftsreisen schon bei einer Mindestteilnehmerzahl von 20 Personen (bisher 30) und einer Mindestentfernung von 30 Tarifkilometern (bisher 50) gewährt werden. Außerdem soll die bisher bestehende Ausföhrung der Ermäßigung zu Dieren, Pfingsten und Weihnachten gemildert werden. Die Preisermäßigung soll auch während dieser Feiertage nicht grundsätzlich ausgeschlossen sein. Es würde dem billigen Ermessen der einzelnen Reichsbahndirektionen anheim gestellt werden, wie weit sie hier eine Einschränkung eintreten lassen wollen. Offenbar werden die oben skizzierten Pläne in Bezug auf die Gesellschaftsreisen nur aus Wirklichkeit. Im Interesse des reisenden Publikums und schließlich auch im Interesse der Reichsbahn wäre das sehr zu wünschen.

**Aus Bädern und Kurorten.**

**Saxenalb, 9. Juni.** Die Zahl der hier gemeldeten Kurkurlenden betrug bis zum 2. Juni 1926: 212.

**Saxen.** Frühling im Hornisgrindegebiet! Ein Märchenmotiv! Gerade über die Pfingstfeiertage wurde es von den vielen Tausenden von Besuchern wieder so recht empfunden, wie schön doch der nördliche Schwarzwald ist. Nach Sasbachwalden, Bihnenberg, Wandmatt, Breitenbrunnen, Unterimatt, nach dem idyllischen Ruheplatz Mummelsee, nach der altherwürdigen Klostermauer Allerheiligen, nach dem Ruhestein und nach dem König des ganzen Gebirges, der Hornisgrinde selbst, richtete sich der Blick und der Fuß des Wanderers, um einige Tage, den grauen Alltag verlassend, auf den Höhen Erholung zu finden. Gerade zur richtigen Zeit — die starke Frequenz hat es zur Genüge bewiesen — wurde eine Kraftpostlinie ab Station Salsen nach Unterimatt-Mummelsee eingerichtet. Zurzeit wird eifrig an der Herstellung der Fahrstraße über Neusäß-Breitenbrunnen gearbeitet und ist zu hoffen, daß die von Salsen und Bihl ausgehenden Kuristen nach dem Hornisgrindegebiet in Bälde regelmäßig verkehren werden.

**Triberg.** Die Witterungsverhältnisse im Schwarzwald scheinen nunmehr nach dem letzten Mai und dem gleichen Juniangfang einer Besserung entgegenzugehen. Bei steigendem Luftdruck nimmt die Bewölkung rasch ab, so daß vielfach schon heiteres Wetter herrscht. Besonders ist, daß die Temperaturen im Ansteigen begriffen sind und den Kuristen im Gebirge in höherer wie in tieferen Lagen angenehm gestalten. Es herrschen müßige westliche Winde mit der Neigung zum Drogen nach Nordwest. Einen besonderen Reiz bilden zurzeit die Wasserfälle des Schwarzwaldes, deren Wasserfälle nach den ergiebigen Regenfällen einen imposanten Eindruck hinterläßt.

**Göhren (Hagen).** Die Kurkonzerte haben nun begonnen. Obermusikmeister Schottle-Karlsruhe verleiht es, den Kurgästen einen vollen Genuß zu vermitteln, so daß der Platz vor der Musikhalle ständig von fröhlichen Badegästen und auch Einheimischen besetzt ist.

**Lothmoos.** Der Wehrstrandweg ist in seinem ersten Teile fertiggestellt und seiner Bestimmung übergeben. Ein prächtiger Weg ist da entstanden; allenthalben findet er größte An-

erkennung. Wenn dieser Weg im kommenden Jahre ganz durch das Tal geführt sein wird, kommt er erst voll zur Geltung und wird viele dankbare Besucher finden. Zurzeit ist der Sportplatz Lothmoos im Bau begriffen und wird auch demnächst fertiggestellt werden.

**Redargemünd.** Recht viele Mühe gibt sich das altertümliche Städtchen an der Mündung der Elsenz in den Neckar, 180 Meter über dem Meer, mit 3400 Einwohnern, dem zunehmenden Fremdenverkehr durch öffentliche Aufmerksamkeit entgegen zu kommen. Wegen der herrlichen Lage, zwischen bewaldeten Bergen, an erfrischendem Wasser, in der Nähe reizvoller Burgen ist Redargemünd im letzten Jahrzehnt immer mehr als beachtenswerter Ausflugs- und Sommeraufenthaltsort für erholungsbedürftiges Großstadtpublikum erkannt worden. Nicht allein der Vogelsommer mit seiner erquickenden Nähe und Kühle, sondern schon das Frühjahr bildet bei mildem Klima wirksame Erholung (besonders für Nieren-, Gemüts- und Herzfranke) und Erzieht für südeuropäische Natur. Badeanstalt sowie Freibad im Neckar, Wanderbäder im Schulhaus, Rahnfahrten, Personen- und Schnellbootverkehr, Angelsport usw. bilden reiche Annehmlichkeiten. Besonders günstig ist Redargemünd durch zentrale Lage an den großen Eisenbahnlinien gelegen. Auch Karlsruhe, Baden-Baden, Darmstadt, Frankfurt am Main sind leicht zu erreichen. Mit Heidelberg ist Redargemünd durch die elektrische Straßenbahn verbunden (10 Kilometer). Neu sind die Veranstaltungen des Verkehrsvereins und zwar: Strand- und Waldsee, Beleuchtung der Burgsteine, Düsberg mit nachfolgendem Wasserfeuerwerk, Kurkonzerte und Zusammenstellung gemeinsamer Ausflüge und Rahnfahrten.

**Bad Somburg o. d. S.** Wer den Ort aus den Jahren nach dem Kriege kennt, wird erstaunen über die Veränderungen, die in diesem Jahre im ganzen Kurbetrieb vorgenommen worden sind, im Kurhaus, wo vor allem der prunkvolle Konzertsaal renoviert, ein Musikzimmer mit neuem Steinwanne-Orchester eingerichtet und die ganze Fassade der farbenfreudigen Säle im ersten Stock für Spiel- und Gesellschaftszwecke freigegeben wurde. Das ungünstig gelegene Draefert wurde in die Mitte der Terrasse verlegt. Zahlreiche Durchholungen im Kurpark eröffnen neue Fernblicke. In den schon vorhandenen Tennis- und Golfplätzen sind neue Anlagen. Meierei und Tennisclubhaus erscheinen in neuem Glanz. Nicht unwesentlich ist auch, daß in der Bewirtschaftung des Kurortes ein Wandel eintreten wird. Die Quellen aber, der wichtigste Heilfaktor des Bades, sprudeln in alter Frische.

**Allgemeine Mitteilungen.**

**Die Hotelpreise in Baden.** Auf Grund von Rundfragen in diesem Frühjahr hat über 1000 Gaststätten im Schwarzwald, am Neckar und Bodensee auf der Badische Verkehrsverband eine interessante Statistik über die Hotelpreise in Baden bekannt, aus der entnommen werden kann, daß heute in unseren deutschen Erholungsgebieten eine reiche Auswahl an preiswerten Erholungsstätten geboten wird. Nach den eingegangenen Antworten sind Pensionen preislich einstuftlich: Zimmer pro Tag erhältlich: ab 3.50 Mark in drei Orten, ab 4 Mk. in 28 Orten, ab 4.50 in 60 Orten, ab 5 Mk. in 96 Orten. Pensionen ab 6 Mk. sind schon in 116 Orten er-

hältlich. Ausgesamt ist eine Auswahl von über 200 Orten geboten, in denen Gaststätten bis zu den höchsten Ansprüchen vorhanden sind. Das genaue Ergebnis der schon erwähnten Rundfrage ist im Reiseleiter und Hotelführer für Baden 1926 niedergelegt.

**Wochenend-Sonderzug von Mannheim nach dem Oberrhein, Tittler- und Feldberggebiet.** Am 19. und 20. Juni ist bei genügender Beteiligung ein zweitägiger Wochenend-Sonderzug von Mannheim (Abfahrt Samstag, den 19. Juni, mittags) über Heidelberg-Bruchsal-Karlsruhe-Freiburg nach Neustadt geplant. Rückfahrt am Sonntag, den 20. Juni, abends. Der ausführliche Fahrplan wird noch bekannt gegeben werden. Anmeldungen sind an die Fahrkartenausgabestellen der Bahnhöfe und die Vertretungen des Badischen Reisebüros zu richten.

**Eisenbahnkonferenz.** Am 16. Juni tritt in Baden-Baden eine Konferenz sämtlicher am Orient-Express und dem Schweiz-Alpen-Wien-Express beteiligten europäischen Eisenbahnverwaltungen zusammen. Es werden hieran Vertreter von Frankreich, England, Belgien, Deutschland, Schweiz, Italien, Österreich, Ungarn, Tschechoslowakei, Rumänien, Jugoslawien, Bulgarien, der orientalischen Bahnen in Konstantinopel usw. teilnehmen.

**Rückgang des deutschen Reiseverkehrs nach Italien.** Als vor einiger Zeit Mussolini seine Pläne gegen Deutschland hielt, haben viele Einführer prognostiziert, daß die Reise in diesem Jahre allein von der italienischen Fremdenverkehrsbehörde bezahlt werden würde. Diese Ansicht hat sich nun vollumfänglich bestätigt. Während im Jahre 1924 über 185.000 Deutsche nach Italien kamen und das Jahr 1925 ungefähr dieselbe Besucherzahl aufwies, hat man in diesem Jahre bisher etwa nur 10 Proz. der angegebenen Besucherzahl in Italien gesehen. Offiziell findet der Rest der anscheinenden deutschen Italienerbesucher nun heraus, daß es in der Heimat auch schöne und wohlfeile Gelegenheiten gibt, um den Sinn für Naturidylle und Kunstgenuss zu pflegen.

**Die Kunst des Badens.** Manche Leute können jedes Jahr verreisen und lernen doch nie, richtig zu baden. Ihre Koffer sehen im Inneren stets so aus, wie der Turm in Babel nach der Zerstörung. Manche lernen es eben nie, denn auch zum Baden gehört ein gewisses Talent. Die Grundregeln dieser hohen Kunst sind etwa folgende: Schwere Dinge und Sachen gehören unten in den Koffer, leichte oben auf. Die Toilettengegenstände widelt man einzeln ein, Flaschen müssen besonders gut verpackt sein, sonst lassen man sie lieber zu Hause. Feuergefährliche Gegenstände und Flüssigkeiten müssen vom Reisegepäck fern bleiben. Glasflaschen oder besonders vorsichtig ein. Stiefel und Schuhe sollen nicht ungenutzt in den Koffer gesteckt werden. Oben auf lege man ein genaues Inventarverzeichnis, das Duplikat davon gehört in die Brieftasche. Desgleichen lege man eine vollständige Adresse oben auf in den Koffer. Beim Abfahren achte man darauf, daß der Koffer nicht zu voll ist und zu Wäsche und Kleider nicht in schädlicher Weise gedrückt werden. Man überzeuge sich schließlich davon, daß der Koffer auch wirklich verpackt ist und nicht aufspringen kann. Wer alles dies beachtet, hat in der Kunst des Kofferpackens wenigstens einen gewissen Anfang gemacht, wenn er auch von der rechtlichen Meisterkunst immer noch weit entfernt bleibt.

**Empfehlenswerte Bäder, Sommerfrischen, Heilanstalten, Hotels, Gasthöfe, Kaffees u. Pensionen.**

|   |  |   |  |  |  |
|---|--|---|--|--|--|
|  <p><b>Edelfrauengrab</b><br/>Gasthof-Pension<br/>Station Ottenhofen, vom Bahnhof 30 Min. entfernt, unmittelbar am Walde gelegen. Neuländische Lage.<br/>Pension von 5-6 Mark. Gute Verpflegung. Telefon 102 Kappelrodeck.<br/>Besitzer: F. Friderich</p>   |  <p><b>Feldberg</b><br/>1500 m. Höchste Erhebung des Schwarzwaldes. Herrliche Hochwaldlagen. Umfassender Rundblick auf das gesamte Gebirge. Fruchtbare Alpen- und Vogesenansicht.<br/><b>Feldbergerhof</b><br/>Hochstgeleg. Familienhotel Deutschlands in diesem Ausmaße.<br/>Pension von 8.- bis 13.- Mark. Einfache Unterkunft von Mk. 1.50. Zimmer von 2.- an.<br/><b>Gasthaus zum Feldbergsturm</b><br/>1500 m u. M. Mit jeder Bequemlichkeit eingerichtetes Touristenhaus.<br/>Bes. Mayer &amp; Schladerer.</p>    |  <p><b>Herrenalb</b><br/>400 m u. M., das Paradies des nördlichen Schwarzwaldes. Vielbesuchter Herz- und Nervenkurort und Touristenziel. Kurtheater, Kurmusik, Turniere. Prospekt und Wohnungsverzeichnis durch die Kurverwaltung.<br/><b>Kursaal Herrenalb</b><br/>Kaffee-Restaurant I. Ranges. Tel. 64. Angenehmer Nachmittagsaufenthalt in den neu renovierten, erweiterten Räumen und Konzertsaal. Täglich Kurkonzerte, Tanzees - Reunions.<br/>Pächter P. Zibold<br/><b>Kaffee Brosius</b><br/>gegenüber Kurgarten und Kurmusik - Angenehmer Treffpunkt.<br/>Telephon 39 - Fremdenzimmer Zimmer mit Frühstück Mk. 3.50<br/><b>Kaffee Harzer</b><br/>Erstklassige Konditorei<br/>Telephon 21<br/><b>Filiale: Café des Westens</b><br/>Karlsruhe (Mühlburger Tor)<br/><b>Hotel »Zum Falkenstein«</b><br/>mit Dependancen - Haus I. Ranges. Fließendes Wasser, Privatbäder, behaglicher Landsitz inmitten des eigenen Waldparks. Terrassenrestaurant und Teepavillon in erhöhter Lage gegenüber der Kurpromenade (keine Autobelastung).<br/>Wochenend von Samstag nachmittag bis Sonntag nachmittag 11.50 Mk.<br/>Tel. 9 - Besitzer E. Waesthoff<br/><b>Posthotel »Ochsen«</b><br/>Haus I. Ranges - 50 Zimmer<br/>Im historischen alten »Ochsen« Ausschank der eigenen Brauerei<br/>Tel. 3 - Besitzer: Gebr. Mönch</p> |  <p><b>Herrenalb</b><br/>Gasthof u. Pension Germania<br/>Telephon 71 - nächst der Klostermauer<br/>Bestempfohlenes Haus für Pensionäre und Passanten<br/>Neu errichtete Verbandskegelbahn<br/>Gute Küche - Gartenrestaurant<br/>Zimmer mit Frühstück 8 Mark<br/>Pension von 6 Mark an<br/>Bes. Julius Pfeiffer, Küchenchef<br/><b>Zur schönen Aussicht</b><br/>Pension und Kaffee<br/>In schönster Lage von Herrenalb auf einer Anhöhe dicht am Wald gelegen. Ruhiger, ländlicher Sommeraufenthalt. Gute Küche. Pensionspreis von 5.50 Mk.<br/>Tel. 44. Bes. Ludwig Waldner<br/><b>Pension »Fidelitas«</b><br/>in ruhiger, erhöhter Lage mit freier, prächt. Rund- und Weitblick.<br/>Große, luftige Zimmer mit Veranden. Küche aufs sorgfältigste geführt.<br/>Garten - Autogarage - Telephon 52<br/><b>Pension Waldheim</b><br/>Gegenüber dem Kurgarten. Staubfreie Lage mit herrlichem Blick auf Herrenalb.<br/>Sorgfältige gute Verpflegung. Bestellte Fremdenzimmer.<br/>Pension von 6 Mark an.<br/>Besitzer: Emilie Pfeiffer<br/><b>Pension Villa Zibold</b><br/>Telephon 60<br/>Altbekannt gute Küche. Freundliche luftige Zimmer mit Garten und Glashalle.<br/>Pension von 6.- Mark an</p> |  <p><b>Hornisgrinde</b><br/>Hotel, Pension und Touristenhaus<br/><b>Breitenbrunnen</b><br/>812 Meter - Post Sasbachwalden<br/>Bahnhöfen: Ottersweier (12 km), Achern (12 km), Ottenhofen (8 km)<br/>1 Stunde von Mummelsee und Hornisgrinde entfernt<br/>Sommeraufenthalt u. Wintersportplatz. 40 Betten, Massengarten, Zentralheizung etc. - Eig. Fahrwerk, Autogarage, Schulen und Vereine Preisermäßigung Pension 6-7 Mk.<br/>Eigentümer: Karl Springmann in Fa. E. Ronecker<br/><b>Höhenkurhaus Ruhstein</b><br/>920-1050 m u. M. im Hornisgrindegebiet. Herrliche windgeschützte Lage im Tannenhochwald. Postautoverbindung mit Achern und Freudenstadt. Pension von 7.50 Mk. an.<br/>Besitzer: Gebr. Klump<br/><b>Seebach</b><br/>Gasthaus »Wolfsbrunnen«<br/>Station Ottenhofen - Posthilfstele<br/>211 m u. M. Gute Küche. Reine Weine. Schöne Fremdenzimmer. Forellenschere. Mäßige Preise. Touristen u. Kurgästen bestens empfohlen. Pension von 5 Mk. an.<br/>Besitzer: F. X. Fuchs<br/><b>Lautenbach i. Rendt</b><br/>Gasthof und Kurhaus »Zum Stern«<br/>Erstes Haus am Platze.<br/>Bekannt für Küche und Keller.<br/>Pension von 5-6 Mark.<br/>Große Säle für Vereine.<br/>Tel. Oberkirch 58.<br/>Besitzer Ludwig Kimmig.</p> |  <p><b>Stadtgarten- und Festhalle-Wirtschaft</b><br/>Eingänge gegenüber dem Stadt-Ausstellungsgebäude<br/>Gut bürgerliche Küche<br/>Bestgepflegte Weine<br/>Moninger Bier<br/>Fernrufe Nr. 334 und 4098</p> |
|  <p><b>Frauenalb</b><br/>350 m u. M. Station der Bahnlinie Karlsruhe - Herrenalb.<br/>Ruhiger Luftkurort in reizender, wald-einsamer Lage des Albtals.<br/>Malerische Klostermauer.<br/><b>Hotel Klosterhof</b><br/>Gut bürgerl. Haus. Schöne Fremdenzimmer. Elektr. Licht. Erstkl. Küche. Gutgepflegte Weine. Eigene Konditorei.<br/>Telephon: Amt Marxzell Nr. 17<br/>Prächtige Tannenwälder mit schön angelegten bequemen Wegen nur 2 Min. vom Haus entfernt. Hochinteress. alte Klostermauer direkt neben dem Hotel.<br/><b>Gersbach</b><br/>Im Schwarzwald, 840 m u. M.<br/>Autolinie Schopfheim-Gersb., zwisch. Todmoos und Schweigsmatt, 1/2 Stunde nach dem wildromantischen Wehrtrale.<br/><b>Pension Buchleiter</b><br/>Gute Küche - Preis 3.- Mark</p> |  <p><b>Gerfelbach</b><br/>Wildromantische Schlucht im Gehirte der Kurhäuser des Badener Höhengebirges. Schluchtengang 30 Minuten von Endstation der Bahnhöfe Dühl-Oberthal entfernt. Imposante Wasserfälle von 700 Meter auf 300 Meter u. M.<br/>Sie finden den idealen Schwarzwald-Erholungs-aufenthalt auf<br/><b>Kurhaus Hundseck</b><br/>900 m, im Höhegebiet von B.-Baden. 180 Betten. Regelmäßige Postautoverbindung mit Bihl und Baden-Baden. Tel. 18. Eigentümer u. persönl. Leitung: Hammer &amp; Maushart</p> |  <p><b>Herrenalb</b><br/>400 m u. M., das Paradies des nördlichen Schwarzwaldes. Vielbesuchter Herz- und Nervenkurort und Touristenziel. Kurtheater, Kurmusik, Turniere. Prospekt und Wohnungsverzeichnis durch die Kurverwaltung.<br/><b>Kursaal Herrenalb</b><br/>Kaffee-Restaurant I. Ranges. Tel. 64. Angenehmer Nachmittagsaufenthalt in den neu renovierten, erweiterten Räumen und Konzertsaal. Täglich Kurkonzerte, Tanzees - Reunions.<br/>Pächter P. Zibold<br/><b>Kaffee Brosius</b><br/>gegenüber Kurgarten und Kurmusik - Angenehmer Treffpunkt.<br/>Telephon 39 - Fremdenzimmer Zimmer mit Frühstück Mk. 3.50<br/><b>Kaffee Harzer</b><br/>Erstklassige Konditorei<br/>Telephon 21<br/><b>Filiale: Café des Westens</b><br/>Karlsruhe (Mühlburger Tor)<br/><b>Hotel »Zum Falkenstein«</b><br/>mit Dependancen - Haus I. Ranges. Fließendes Wasser, Privatbäder, behaglicher Landsitz inmitten des eigenen Waldparks. Terrassenrestaurant und Teepavillon in erhöhter Lage gegenüber der Kurpromenade (keine Autobelastung).<br/>Wochenend von Samstag nachmittag bis Sonntag nachmittag 11.50 Mk.<br/>Tel. 9 - Besitzer E. Waesthoff<br/><b>Posthotel »Ochsen«</b><br/>Haus I. Ranges - 50 Zimmer<br/>Im historischen alten »Ochsen« Ausschank der eigenen Brauerei<br/>Tel. 3 - Besitzer: Gebr. Mönch</p> |  <p><b>Herrenalb</b><br/>Gasthof u. Pension Germania<br/>Telephon 71 - nächst der Klostermauer<br/>Bestempfohlenes Haus für Pensionäre und Passanten<br/>Neu errichtete Verbandskegelbahn<br/>Gute Küche - Gartenrestaurant<br/>Zimmer mit Frühstück 8 Mark<br/>Pension von 6 Mark an<br/>Bes. Julius Pfeiffer, Küchenchef<br/><b>Zur schönen Aussicht</b><br/>Pension und Kaffee<br/>In schönster Lage von Herrenalb auf einer Anhöhe dicht am Wald gelegen. Ruhiger, ländlicher Sommeraufenthalt. Gute Küche. Pensionspreis von 5.50 Mk.<br/>Tel. 44. Bes. Ludwig Waldner<br/><b>Pension »Fidelitas«</b><br/>in ruhiger, erhöhter Lage mit freier, prächt. Rund- und Weitblick.<br/>Große, luftige Zimmer mit Veranden. Küche aufs sorgfältigste geführt.<br/>Garten - Autogarage - Telephon 52<br/><b>Pension Waldheim</b><br/>Gegenüber dem Kurgarten. Staubfreie Lage mit herrlichem Blick auf Herrenalb.<br/>Sorgfältige gute Verpflegung. Bestellte Fremdenzimmer.<br/>Pension von 6 Mark an.<br/>Besitzer: Emilie Pfeiffer<br/><b>Pension Villa Zibold</b><br/>Telephon 60<br/>Altbekannt gute Küche. Freundliche luftige Zimmer mit Garten und Glashalle.<br/>Pension von 6.- Mark an</p> |  <p><b>Hornisgrinde</b><br/>Hotel, Pension und Touristenhaus<br/><b>Breitenbrunnen</b><br/>812 Meter - Post Sasbachwalden<br/>Bahnhöfen: Ottersweier (12 km), Achern (12 km), Ottenhofen (8 km)<br/>1 Stunde von Mummelsee und Hornisgrinde entfernt<br/>Sommeraufenthalt u. Wintersportplatz. 40 Betten, Massengarten, Zentralheizung etc. - Eig. Fahrwerk, Autogarage, Schulen und Vereine Preisermäßigung Pension 6-7 Mk.<br/>Eigentümer: Karl Springmann in Fa. E. Ronecker<br/><b>Höhenkurhaus Ruhstein</b><br/>920-1050 m u. M. im Hornisgrindegebiet. Herrliche windgeschützte Lage im Tannenhochwald. Postautoverbindung mit Achern und Freudenstadt. Pension von 7.50 Mk. an.<br/>Besitzer: Gebr. Klump<br/><b>Seebach</b><br/>Gasthaus »Wolfsbrunnen«<br/>Station Ottenhofen - Posthilfstele<br/>211 m u. M. Gute Küche. Reine Weine. Schöne Fremdenzimmer. Forellenschere. Mäßige Preise. Touristen u. Kurgästen bestens empfohlen. Pension von 5 Mk. an.<br/>Besitzer: F. X. Fuchs<br/><b>Lautenbach i. Rendt</b><br/>Gasthof und Kurhaus »Zum Stern«<br/>Erstes Haus am Platze.<br/>Bekannt für Küche und Keller.<br/>Pension von 5-6 Mark.<br/>Große Säle für Vereine.<br/>Tel. Oberkirch 58.<br/>Besitzer Ludwig Kimmig.</p> |  <p><b>Stadtgarten- und Festhalle-Wirtschaft</b><br/>Eingänge gegenüber dem Stadt-Ausstellungsgebäude<br/>Gut bürgerliche Küche<br/>Bestgepflegte Weine<br/>Moninger Bier<br/>Fernrufe Nr. 334 und 4098</p> |
| <p><b>Hergarten-Restaurant u. Kaffee</b><br/>Gegenüber dem Hauptbahnhof. Vornehmster Familienaufenthalt am Platze.<br/><b>Künstlerhaus</b><br/>Vornehmes Restaurant - Am Karlsruher - Telephon 156</p>  |  |   |  |  |  |

**Neue Bestimmungen über die Mitnahme von Fahrrädern.** Zur Sommerszeit nimmt mancher Radler auch gerne sein Rad mit auf eine mehr oder minder lange Reise, um während der Erholungszeit, mag sie nun einen Tag oder vier Wochen dauern, seinem Rensport nachgehen zu können. Auch dieses Jahr wird das sehr häufig der Fall sein. Darum kann man es nur mit Freude begrüßen, daß die Reichsbahn jetzt, mit dem 15. Mai, einen neuen Fahrkarttarif für die Mitnahme von Rädern auf der Eisenbahn herausgegeben hat, der wesentliche Verbesserungen aufweist. Allgemein werden einstufige Zweiräder gegen Befugung von Fahrkartarten und verpackt als Gepäck mitgenommen. Kraftfahräder und Fahrräder mit aufsaugbarem Hilfsmotor fallen nicht unter diese Bestimmungen. Die höchstzulässige Entfernung ist von 100 auf 150 Tarifkilometer erhöht worden. Die Gebühr für Fahrradarten stellt sich jetzt bei einer Entfernung von 1-25 Kilometer auf 30 Pfg., bei 26 bis 100 Kilometer auf 50 Pfennig und bei 101 bis 150 Kilometer auf 80 Pfg.

**Literatur.**

**Ein neuer Schwarzwaldführer.** Der württembergische Schwarzwaldverein gibt heute die 9., neu bearbeitete Auflage seines Schwarzwaldführers heraus, der im Vergleich zu seinen Vorgängern eine beachtenswerte Erweiterung erfahren hat. Auf über 400 Textseiten bietet der im bequemen Taschenformat zusammengefaßte Führer alles Wissenswerte über die verschiedensten Wandergebiete mit ihren mannigfachen Tälern des nördlichen und südlichen Schwarzwaldes; eingehende Schilderungen der Marsch- ruten und ausführliche Beschreibungen der

einzelnen Orte mit ihren Sehenswürdigkeiten stellen in ihrer übersichtlichen Folge eine vorzügliche Orientierung auch für den Gegend unfundigen Wanderer dar. Ein reichhaltiges und gutes Kartenmaterial, das sich auf die Unterlagen des württembergischen statistischen Landesamtes in Stuttgart stützt, ergänzt den reaktionellen Teil in vorzüglicher Weise. Angaben der hauptsächlichsten Unterkunftsmöglichkeiten und Wanderpläne für Feriengäste vervollständigen diesen Führer, der jedem Freunde der badischen und württembergischen Heimat empfohlen werden kann. Der von Julius Wais bearbeitete Führer ist im Kommissionsverlag bei H. Bong's Erben, Stuttgart, erschienen.

**Hinterzarten.** Die Kurverwaltung hat einen neuen Wegweiser für die Besucher des Kurortes herausgegeben. Er enthält eine Reihe größerer und kleinerer Wanderungen im südlichen Schwarzwald, gibt einen Überblick über die lohnendsten Auto Touren und nennt die Bahnziele, die für die Fremden besonders wertvoll sind. Als Stützpunkt für diese Anstöße ist der Kurort Hinterzarten angegeben. Der Wegweiser eignet sich aber nicht nur für die Kurgäste, die am Ort sich länger aufhalten, sondern ist auch für die Schwarzwaldwanderer, die sich in dem südlichen Teil des Gebirges tummeln wollen, ein sehr brauchbares Hilfsmittel. Er wird von der Kurverwaltung bei Einbindung von 60 Pfg. frei zugestellt.

**Der neue Königseckler Kurprospekt.** Auch Königseckler rüft wieder zum Empfang seiner Gäste. Unter ihnen befindet sich ein Stamm alter treuer Freunde, von denen der stille,

waldumhagte Schwarzwaldort recht viele wieder zu sehen hofft. Diesen zum Gruß, und um neue zu werben, verleiht die Kurverwaltung ihren neuen Prospekt, der, nach Text, Buch- und Bildsprache weit über den Rahmen derartiger Werkschriften hinausragt. Wenn schon die Vorkurven zu Wanderungen in Sommer- sonne und Winterhitze verlocken und auch den intimen Reiz des Drisbildes wiedergeben, so rufen die guten Wiedergaben nach Werken an- fänglicher Künstler erst recht ein vernünftiges „Komm herauf, hier ist gut sein“ in die Welt hinaus. Hier findet jung und alt, der Ruhe- bedürftige und auch der Wanderlustige, das, wonach er sich im Leben und Treiben des All- tagslebens so oft sehnt: Gesunde Lebensfreude, neue Kraft und Erquickung für Leib und Seele.

**Duisburger Stadtführer 1926.** Stadtverwal- tung und Verkehrsverein legen ein handliches, gut ausgestattetes Büchlein vor, das dem die Stadt besuchenden Fremden ein guter Weg- weiser sein soll. In knapper Form ist alles über Duisburg Wissenswerte gesagt. Die Eigenheiten Duisburgs heben sich in den Be- schreibungen gut ab: Industrie, Handels- und Verkehrsstadt mit dem größten Binnenhafen der Welt, daneben hochentwickelte Kulturstätte und Wohnstadt mit bestbekanntem Stadttheater und Orchester, Wald-, Park- und Stadtpan- anlagen mit Seen für Schwimmen- und Rudersport sowie den mannigfachen Bildungsmög- lichkeiten. Der Zweck des Führers wird durch einen ausgezeichneten Stadtplan mit Straßen- plan wesentlich gefördert. Der Führer ist in allen größeren Verkehrsämtern sowie im Buch- handel erhältlich. Den Kommissionsverlag hat

die Buchhandlung Joh. Ewich, Duisburg a. Rhein, übernommen.

**„Dresden und Umgebung.“** (Grieben-Berlin) Albert Goldschmidt, 1926, Bd. 5, 32. Auflage, mit 4 Karten und 4 Grundrissen, 1,75 M.) Den vielen Hunderttausenden, die alljährlich diese Kunstschätze von Herber als „Alpflorenz“ be- zeichnete Stadt aufsuchen, wird dieser Führer ein zuverlässiger und gern benutzter Ratgeber sein. Zu begrüßen ist vor allen Dingen die aus dem Text entnommene Karte, die den Fremden nicht nur mechanisch durch die Sehens- würdigkeiten einer Stadt zu führen, sondern ihn auch bewußt auf die tieferen Zusammen- hänge des Gebirges hinweist, was nur durch eine sorgfältige und gänzlich neue Ver- arbeitung des kunsthistorischen Teils erreicht werden konnte.

**„Die Sächsischen Schweiz.“** (mit dem angrenzenden böhmischen Mittelgebirge) (Grieben-Berlin) Albert Goldschmidt, 1926, Bd. 16, 32. Auflage, 5 Karten, 1,75 M.) Hier fällt neben der selbst- verständlich gründlichen Neubearbeitung der letzten Auflage ein vollkommen neuer Abschnitt auf: „Land und Leute“. Es wird auf die geologische Geschichte und heutige Oberflächengestaltung dieses geologisch besonders interessanten Gebietes eingegangen. Die Entstehung der Tafel- berge und Tore, der Schluchten und Gründe, der Klammern usw., die zum Teil fast keine und beachtenswerte Vegetation, die Erwerbsweise der Bevölkerung im organischen Zusammenhang mit den Naturschätzen ihres Landes wird, so- weit es der zur Verfügung stehende Raum er- laubt, geschildert.

**Empfehlenswerte Bäder, Sommerfrischen, Heilanstalten, Hotels, Gasthöfe, Kaffees u. Pensionen.**

**Karlsruhe**  
Führer mit Stadtplan  
Prospekte, Auskünfte, Fremdenführung  
Reisegepäckversicherung, Seepassagen  
durch  
**Verkehrsverein Karlsruhe**  
Auskunftsstelle: Bahnhofplatz 6  
Telefon 1420

**Restaurant Goldenes Kreuz**  
Ludwigsplatz Tel. 4675  
Eigene Schlächterei mit elektr. Betrieb  
Prima selbstgezoogene Weine  
Eigene Lagerkeller  
Besitzer: Wilh. Stein

**Oppenau**  
280 m ü. M. Endstation der Bahn-  
linie Appenweier-Oppenau. Herrlich  
geschützte Lage im Tal. Ansgang-  
punkt zum Besuche der Renchtaler,  
des Liebachtals und Kniebis.

**Hotel Fortuna**  
gegenüber dem Bahnhof.  
Neuzeitlich eingerichtetes Haus.  
Touristen und Reisenden bestens  
empfohlen.  
Nachttelefon Lahr-Oppenau 83.

**Bad Peterstal**  
Gasthof und Pension  
»Zur Linde« Griesbach  
Telefon Peterstal 26. Mäßige Pensions-  
preise. Restauration zu jeder Tageszeit.  
Münchener Spatenbräu vom Faß.  
Besitzer Julius Bruder.

**Wandern und Reisen**  
auf jeder Wanderung  
stets mitzuführen als  
Statgeber f. die Unterkunft

**Bad Peterstal**  
Gasthof und Pension  
»Zur Linde« Griesbach  
Telefon Peterstal 26. Mäßige Pensions-  
preise. Restauration zu jeder Tageszeit.  
Münchener Spatenbräu vom Faß.  
Besitzer Julius Bruder.

**Bad Peterstal**  
Gasthof und Pension  
»Zur Linde« Griesbach  
Telefon Peterstal 26. Mäßige Pensions-  
preise. Restauration zu jeder Tageszeit.  
Münchener Spatenbräu vom Faß.  
Besitzer Julius Bruder.

**Bad Peterstal**  
Gasthof und Pension  
»Zur Linde« Griesbach  
Telefon Peterstal 26. Mäßige Pensions-  
preise. Restauration zu jeder Tageszeit.  
Münchener Spatenbräu vom Faß.  
Besitzer Julius Bruder.

**Bad Peterstal**  
Gasthof und Pension  
»Zur Linde« Griesbach  
Telefon Peterstal 26. Mäßige Pensions-  
preise. Restauration zu jeder Tageszeit.  
Münchener Spatenbräu vom Faß.  
Besitzer Julius Bruder.

**Offenhöfen**  
311 m ü. M. Endstation der Bahn Achern-  
Offenhöfen. Beliebter und aufblühender  
Luftkurort. Stützpunkt zahlr. Touren  
ins Gebiet der Hornisgrunde, d. Mummel-  
see, nach Ruhestein, Allerheiligen und  
Edelfrauengrab

**Gasthaus zum Engel**  
Neuzeitlich eingerichtet. Fremdenzimmer  
Große Säle für Vereine. Bäder. Garage.  
Große Terrasse. Tel. 83 Kappelrodeck  
Besitzer: Karl Jürg Jr.

**Gasthof - Pension zur Linde**  
45 Betten. Luftige Fremdenzimmer. Ge-  
mütl. Schwarzwaldstübchen. Reizende  
Blumenanlagen. Kaspelpfad mit Liege-  
stühlen am Acherbach gelegen  
Telephon Nr. 88 Kappelrodeck  
Besitzer: Bernhard Schneider

**Gasthof - Pension zum Pfing**  
Gut bürgerliche Küche. Prima Weine.  
Forellen. Freundliche Zimmer. Bäder.  
Schönstes Gartenlokal. Autovermietg.  
Garage. Telefon Kappelrodeck Nr. 6  
Besitzer: Alb. Schnurr

**Hotel-Pension Sternen**  
40 Zimmer. Kalte u. warme Bäder. Zentr-  
heizung. Freundliche Fremdenzimmer.  
Eig. Forellensch. Größ. Garten. Garage.  
Autovermietung. Tel. 92 Kappelrodeck  
Besitzer: Jos. Springmann

**Gasthof-Pension zum Wagen**  
Altbekanntes Haus in herrlichster Lage.  
Elektr. Lichtbäder.  
— Vollständig renoviert. —  
Pension von 3.— bis 5.50 M.  
Tel. 4. Besitzer H. Bandendistel.  
Bestgeeigneter Aufenthalt f. Spät-  
sommer und Herbstmonate.  
Bekanntes nebelreies Gebiet.  
Höhensonne, Temperaturumkehr.

**Autovermietung Joh. Roth**  
Am Bahnhof. Tel. 11 Kappelrodeck  
Vermietung erstkl. Autos. Gesellch.-  
wagen, 6-, 18- und 20-Sitzer. Garage

**Sämtliche Hotels u. Gasthöfe**  
gewähren Pension v. 5 Mk. an

**Gasthaus zum Erbprinzen**  
Oeffentliche Fernsprechstelle  
Fernruf Unterwasser  
direkt am Tannenwald an der Straße  
nach Allerheiligen gelegen  
Gute Küche — Schöne Fremdenzimmer  
Große Terrasse. Kirschwasserbrennerei  
Besitzer: Johann Saitel

**Ottenhöf.-Seebach**  
Gasthaus zum Kreuz  
im obersten Teil von Ottenhöfen an  
der Straße nach Ruhestein gelegen  
Großer Schlafraum für Touristen  
Massenquartier — Billige Preise  
ff. Biere und Weine  
Telephon 93 Kappelrodeck  
Besitzr. Bernhard Springmann

**Bad Sulzbach**  
Sulzbach - Bad  
im Renchtal, Station Hubacker  
320 m ü. M.  
Strecke Appenweier-Oppenau.  
Höhenaftkurort, inmitten herrlichster  
Tannenwäldungen, mit stark radiumh.  
Glaubersalzhöhlen. Anerkannte Heil-  
erfolge bei Schwächezuständen aller  
Art, Krankheiten des Nervensystems,  
rheumat. und Gicht-Leiden. Frauen-  
krankheiten usw.  
Trink- u. Bädereien. Für Genesende  
und Erholungsbedürftige besonders  
empfohlen. Pensionspreise von 6 Mk.  
an. Ausgez. Verpflegung. Wagen- u.  
Autogarage. Post u. Tel. im Hause.  
Ausführliche Prospekte durch den  
Besitzer A. Börsig.

**St. Peter**  
Höhenaftkurort und Wintersportplatz  
720-1200 m ü. M.

**Hotel-Pension »Hirschen«**  
Altbekanntes Haus i. herrlichster Lage.  
Elektr. Lichtbäder.  
— Vollständig renoviert. —  
Pension von 3.— bis 5.50 M.  
Tel. 4. Besitzer H. Bandendistel.  
Bestgeeigneter Aufenthalt f. Spät-  
sommer und Herbstmonate.  
Bekanntes nebelreies Gebiet.  
Höhensonne, Temperaturumkehr.

**St. Margen**  
900 m ü. M. Postauto ab Freiburg Haupt-  
bahnhof 3 mal täglich Zwischen Feld-  
berg und Kandel mit weitem Rundblick  
und ausgedehnten Wäldungen.

**Gasthof »Zum Hirschen«**  
m. Pension. Haus Reuter u. Ruf  
Altestes Haus am Platze. Das ganze  
Jahr geöffnet. Eigene Landwirtschaft.  
Fuhrwerk und Auto. Original Schwarzw-  
waldstube. Radio. Telephon 1  
Der Besitzer: Josef Kaiser

**SAIG**  
1000 m ü. M. Höhenaftkurort und  
Wintersportplatz. Am Fuß des Hoch-  
first. Idyllisch gelegen. Stützpunkt  
prächtiger Ausflüge nach Lennkirch,  
Titisee, Feldberg, Hölental, Schin-  
see und St. Blasien.

**Gasthaus z. Ochsen**  
mit Dependancen  
Der Neuzeit entsprechend eingerichtet.  
Gute Unterkunft und Verpflegung,  
auch für Touristen und Vereine. Eig.  
Landwirtschaft. Post u. Tel. im Hause.  
Pensionspreis nach Uebereinkunft.  
Prospekte.

**Gasthof »Zum Hirschen«**  
m. Pension. Haus Reuter u. Ruf  
Altestes Haus am Platze. Das ganze  
Jahr geöffnet. Eigene Landwirtschaft.  
Fuhrwerk und Auto. Original Schwarzw-  
waldstube. Radio. Telephon 1  
Der Besitzer: Josef Kaiser

**SAIG**  
1000 m ü. M. Höhenaftkurort und  
Wintersportplatz. Am Fuß des Hoch-  
first. Idyllisch gelegen. Stützpunkt  
prächtiger Ausflüge nach Lennkirch,  
Titisee, Feldberg, Hölental, Schin-  
see und St. Blasien.

**Gasthaus z. Ochsen**  
mit Dependancen  
Der Neuzeit entsprechend eingerichtet.  
Gute Unterkunft und Verpflegung,  
auch für Touristen und Vereine. Eig.  
Landwirtschaft. Post u. Tel. im Hause.  
Pensionspreis nach Uebereinkunft.  
Prospekte.

**Sasbachwalden**  
226 m ü. M. Gern besuchte Sommerfrische  
Herrlicher Blick ins Rheintal u. Voreesen  
Stützpunkt zu Touren nach d. Gailshöhe,  
z. Brittenschloß u. i. Hornisgrindegeb.

**Hotel Sternen**  
Mäßige Preise — Telephon 44  
„Forellen“  
Besitzer: J. Graf

**Gasthaus Gresselmühle**  
Luftkurort Obersasbach  
Bahmstation Achern  
In schönster Lage am Walde gelegen  
Gute Küche — Mäßige Pensionspreise  
Telephon Achern 149  
Besitzer: Hermann Gressel

**Schönmünzach**  
404 m ü. M. — Im schönsten Teile des  
Murgtals gelegen, altbekannt, beliebter  
Luftkurort. Stützpunkt herrlicher Aus-  
flüge, 5 km von d. augeblickl. Endstation  
der Linie Rastatt-Raumünzach, 11 km  
von Fremdenstadt-Klosterreichenbach  
entfernt. Nach beiden Richtungen 3-4  
mal täglich Autoverkehr. Prospekt und  
Ankunft durch den Kurverein, Tel. 6

**Kurhotel Post**  
Bes.: Fr. Hagenmeyer

**Kurhotel Waldhorn**  
Tel. 5  
Bes.: J. & E. Scherer

**Gasthof u. Pension z. Ochsen**  
m. Bellevue, Tel. 8. Bes. K. Batsch

**Gasthof u. Pension z. Schiff**  
Tel. 12  
Bes.: Fr. Heil

**Gasth. u. Pension z. grünen Wald**  
Tel. 17  
Bes.: Gg. Batsch

**Gasth. u. Pension z. Steinbock**  
Tel. 19  
Bes.: E. Seib

**Schluchsee**  
932 m ü. M. An der Autostraße Titisee-  
St. Blasien gelegen, 4 km langer, roman-  
tisch-gebirgige, Schifffahrt-Spezialität  
Hechtischerei. Sommer- u. Winterseason  
Bekannter Luftkurort, Wintersportplatz

**Seeburg-Gasthaus u. Pension**  
in schönster Lage am Schluchsee  
914 m ü. M., am Fuß des Hochstaufen  
Schöne Waldungen mit mannigfachen  
Spaziergängen. Seebäder, Schifffahrt,  
Fischfang. Gute Beköstigung, billige  
Pension. Eigenes Fuhrwerk. Bahmstation  
Titisee u. Lennkirch. Tel. Schluchsee 3  
Besitzer: J. Jehle

**Titisee**  
Vornehmes Haus i. Ranges,  
direkt am See gelegen, mit prachtvollem  
Blick ins Bären- und Feldberg.  
Zimmer mit Privatbad.  
Tennisplatz. Vornehmes Bierrestaurant.  
Höhenaft- u. Sonnenbad in den Park-  
anlagen des Hauses. Eig. Kurmusik.  
— Jeden Samstag abend Reunion. —  
Pensionen — 12 Mk. Wochenend von  
Samstag nachmittag bis Montag vor-  
mittag von Mk. 18.— an.  
Besitzer R. Wolf.

**Hotel Titisee**  
Vornehmes Haus i. Ranges,  
direkt am See gelegen, mit prachtvollem  
Blick ins Bären- und Feldberg.  
Zimmer mit Privatbad.  
Tennisplatz. Vornehmes Bierrestaurant.  
Höhenaft- u. Sonnenbad in den Park-  
anlagen des Hauses. Eig. Kurmusik.  
— Jeden Samstag abend Reunion. —  
Pensionen — 12 Mk. Wochenend von  
Samstag nachmittag bis Montag vor-  
mittag von Mk. 18.— an.  
Besitzer R. Wolf.

**Altglashütten**  
1000 m ü. M.  
Luftkurort — Wintersportplatz.

**Gasthof »Hirschen-Löwen«**  
Einziges Gasthaus am Platze.  
Bester und bequemster Aufstieg zum  
Feldberg über Zweiseeblick.  
Bekannt gute Küche. Schöne Fremden-  
zimmer. Eig. Landwirtschaft, Garage.

**Prächtige Badegelegenheit**  
im Windfällweier.  
Besitzer Peter Herrmann.

**Unterwasser**  
15 Minuten von Station Ottenhöfen entf.  
in idyll. Lage am Waldesrand an der  
Straße Edeltrautengrab — Allerheiligen  
Gute Küche — Reine Weine, offene Biere  
Für Durchreisende und Touristen  
bestens empfohlen  
Pension 6 Mark — Tel. 26 Kappelrodeck  
Bes. Spinner & Waltersbacher

**Gasthof Unterwasser**  
15 Minuten von Station Ottenhöfen entf.  
in idyll. Lage am Waldesrand an der  
Straße Edeltrautengrab — Allerheiligen  
Gute Küche — Reine Weine, offene Biere  
Für Durchreisende und Touristen  
bestens empfohlen  
Pension 6 Mark — Tel. 26 Kappelrodeck  
Bes. Spinner & Waltersbacher

**Waldhaus Rote Badie**  
Höhen. 700 m ü. M. Bahmstation Forbach  
Schöner Ausflugsort bei angenehmem  
Nachmittagsaufenthalt mitten in herrl.  
Tannenwald. Auch beste Gelegenheit zur  
Erholung bei mäß. Pensionspreisen (von  
Mk. 6.— bis 5.50 an). Spez.: Bachforellen  
Autofahrtgehl. im Haus. Tel. Forbach 22  
Inhaber: E. Gartner, Küchenchef

**Waldum**  
Gasthof zum »Rebstock«  
Altbekanntes Haus in idyllischer Lage  
Schöne Fremdenzimmer  
Gut bürgerliche Küche  
Selbstgezoogene Weine  
Telephon Post Waldum  
Besitzer K. Huber

**Brauerei Hodapp**  
Besitzer: Hermann Hodapp  
Bekanntes, gut bürgerliches Haus  
Schön eingerichtete Fremdenzimmer  
Selbstgezoogene Weine

**Größer Saal am Platze**  
Vereine besonders empfohlen  
Terrasse — Gartenwirtschaft  
Telephon 99 Kappelrodeck

**Wildbad**  
Altherbmt. Heilbad i. würtl. Schwarz-  
wald gegen Gicht, Rheumatismus, Ner-  
venleiden, Alterserscheinungen. 450 m  
ü. M. — Drahtseilbahn nach dem 750 m  
hohen Sommerberg. Warme Quellen  
(37° C) mit großer Radioaktivität. Alle  
neuzeitlich. Kurmittel. Kurorchestr.  
Theater, Kurhaus, Jagd, Fischerei,  
Molluskenwelt gutgepd. Spazierwege in  
herrl. Tannenwäldern. Prospekte durch  
den Kurverein

**Hotel »Kühler Brunnen«**  
Nächst dem Bahnhof  
Gut bürgerliches Haus in ruhiger,  
freier Lage. Großes schattiges Garten-  
restaurant. Bei mäßigen Preisen  
anerkant. vorzügl. Verpflegung.  
Pension von 6.50 Mark an.  
Autoeinstellhallen — Tel. 74  
Besitzer: Ernst Eisele

**Hotel Post**  
Familienhaus i. Ranges  
direkt am Kurplatz gelegen  
Zentralheizung — Autogarage  
— Das ganze Jahr geöffnet —  
Telephon 9 — Man verlange Prospekte  
Besitzer: W. Fritzsche

**Pension Parkvilla**  
Vornehmes Heim in schönster Lage  
Wildbads, neben der Kuranstalt  
am Osthang des Sommerbergs  
Besitzer: Franz Bopp  
langl. Direktor von Klumpns Quellenhof

**Zwieselberg**  
im württemberg. Schwarzwald  
Post- und Bahmstation Freudenstadt.  
Mitten im Tannenhochwald.  
Prächtige Aussichtspunkte. Bequeme  
Spazierwege  
Sommeraufenthalt u. Wintersportplatz.

**Hotel - Pension Hirsch - Post**  
35 Betten.  
Neuzeitlich komfortabel eingerichtet.  
Pension 6 Mark.  
Telefon: Amt Zwieselberg.  
Postautobahnhaltstelle.  
Besitzer Fr. Braun.

**Hotel - Pension Hirsch - Post**  
35 Betten.  
Neuzeitlich komfortabel eingerichtet.  
Pension 6 Mark.  
Telefon: Amt Zwieselberg.  
Postautobahnhaltstelle.  
Besitzer Fr. Braun.